Von Mann zu Mann

Die Technische Kommunikation ist historisch in eine breite kulturelle Tradition eingebettet mit Bezügen zu Philosophie, Handwerk, Kunst und Wissenschaft.
Heute: das Feuerwerkbuch von 1420.

TEXT *Steffen-Peter Ballstaedt*

Das Feuerwerkbuch von 1420 gilt als die erste technische Anleitung in deutscher Sprache. Es fasst vorhandene Handschriften verschiedener Autoren zusammen und existiert in mehreren Abschriften. 1529 wird es in Augsburg gedruckt und erfährt durch etliche Auflagen eine weite Verbreitung. Abweichend von der heutigen Bedeutung von Feuerwerk handelt es sich um ein Lehrbuch für den Büchsenmeister. Es enthält Anleitungen zur Pulverherstellung, außerdem zum Laden und Schießen mit einer Steinbüchse oder Kanone. Das Interesse an dem Buch lässt sich dadurch erklären, dass kriegsrelevantes Wissen vorher geheim gehalten wurde [1]. Da das Frühhochdeutsch schwer zu lesen und zu verstehen ist, hier ein Abschnitt in einer neuhochdeutschen Transkription [2]:

STEFFEN-PETER BALLSTAEDT

Steffen-Peter Ballstaedt ist Professor für angewandte Kommunikationswissenschaft. Nach dem Studium der Psychologie hat er sich mit Fragen der sprachlichen und visuellen Kommunikation befasst und dabei einen Schwerpunkt auf Technische Kommunikation gelegt. In Vorträgen, Seminaren und Publikationen behandelt er Themen der Gestaltung von Text und Bild in wissenschaftlichen Dokumenten.
steffen.ballstaedt@w-hs.de
www.w-hs.de

Wie man eine Büchse lädt und anzündet so, dass man ohne Schaden davon kommt.

Wenn Du eine Büchse lädst und sie abfeuern willst, so nimm einen Pfriem und stoße ihn durch das Waidloch ein bis auf den Boden durch das Pulver hinab.

Hab das Zündpulver bei Dir und streue es dem Pfriem nach, und tu soviel darein, dass Du das Waidloch damit füllst. Die Lospulver sind gar heiß und scharf und entzünden das andere Pulver rasch in der Büchse.

Auch wenn das Pulver verdorben wäre, so hilft ihm das Zündpulver, dass es lassen muss! Du sollst aber träges Pulver auf die Büchse und auf das Zündloch legen und auf das Zündpulver, damit Du davon kommen kannst. Du sollst Dich hüten, dass Du niemals das gute Pulver auf dem Waidloch anzündest. Das vorige Pulver sollst Du immer zuerst anzünden – nur so kannst Du ohne Schaden von der Büchse kommen.

Der Text erinnert eher an mündliche Sprache, der Leser wird direkt mit Du angeredet. Das Buch ist in Dialogform angelegt und beginnt mit der Beantwortung von zwölf wichtigen Fragen eines Laien, sozusagen ein Vorläufer heutiger Frequently Asked Questions. Die Antwort wird oft mit der Formel „Dazu sage ich" eröffnet. Man kann sich den Text gut gesprochen, von einem Meister an seinen Lehrling vorstellen – von Mann zu Mann.

So wird auch der Sicherheitshinweis gegeben, beim Umgang mit Pulver nicht zu viel Wein zu trinken. Die Sprache ist deftig und metaphernreich. Das Waidloch ist in der Jägersprache der After eines Wildes, später im Text kommt der nüchterne Terminus: Zündloch. Hier liegen Ansätze zur Entwicklung einer Fachsprache. Der Pfriem wird als Werkzeug eingeführt, und es wird zwischen Zündpulver (= Lospulver) und Treibladungspulver (= anderes Pulver) unterschieden. Der Text markiert die Schwelle von der mündlichen Unterweisung zur schriftlichen Dokumentation. Der persönliche Stil ist heute weitgehend verschwunden. Die Anleitung zum Laden der Büchse würde, mit dem üblichen imperativischen Infinitiv und funktionsgerecht entflochten, etwa so lauten:

Laden der Büchse

Pfriem in das Zündloch durch das Treibpulver bis auf den Boden stoßen.
Das Zündloch vollständig mit Zündpulver füllen.

Das Zündpulver ist explosiv und entzündet das Treibpulver, auch wenn es von minderer Qualität ist.

Explosionsgefahr! Nur Zündpulver und kein Treibpulver auf das Zündloch legen.

Jetzt kann geschossen werden, zum Beispiel als Salut zur Geburt eines Kindes. Die moderne Variante ist kürzer und eindeutiger, aber an einen unpersönlichen Adressaten gerichtet formuliert.

ZUM WEITERLESEN

[1] Plaumann, Susanne (1997). *Der maister sol auch kunden schreiben vn lesen. Das Feuerwerkbuch von 1420. In: Erst lesen – dann einschalten! Zur Geschichte der Gebrauchsanleitung. S. 54–60.*

[2] Nibler, Ferdinand (2005). *Das Feuerwerkbuch in synoptischer Darstellung zweier anonymer Orginaltexte. www.feuerwerkbuch.homepage.t-online.de/downloads/FWB_neu.pdf.*